



Umfrage zum Fernunterricht an der Heinrich-Hübsch-Schule Schüler*innen und Ausbildungsbetriebe

Lehrkräfte und Schulleitung der Heinrich-Hübsch-Schule sorgen sich um die Situation unserer Schüler*innen. Wie geht es ihnen in dieser besonders für junge Menschen kritischen Zeit? Wie meistern sie ihre Situation? Wie gut kommt unser Fernunterricht an? Gelingt das Lernen mit unseren Konzepten? Wie sind die Rahmenbedingungen der Schüler*innen? Haben Sie überhaupt die Gelegenheit zum Online-Lernen?

Und natürlich ist uns auch die Wahrnehmung unserer Dualpartner wichtig. Wie stehen die Ausbildungsbetriebe zum Fernunterricht bei der handwerklich-technischen Ausprägung unserer Berufe? Nehmen sie unser Angebot wahr? Wie bewerten sie den Fernunterricht? Wie sehen sie die Entwicklung ihrer Auszubildenden?

Diese Fragen mündeten in eine Umfrage bei Schüler*innen und Ausbildungsbetrieben der Heinrich-Hübsch-Schule. Die Befragung wurde mit „minnit-bw“ durchgeführt im Zeitraum vom 3. – 11.2.2021.

Daten zur Teilnahme:

	Anzahl Befragte	teilgenommen	
Schüler*innen	ca. 1550	ca. 350	22 %
Ausbildungsbetriebe	ca. 750	144	19 %

Nach unseren bisherigen Erfahrungen mit Umfragen sind diese Teilnahmequoten als gut zu bewerten und sie ermöglichen aussagekräftige Antworten.

Ergebnisse aus den Befragungen der Schüler*innen und Betriebe im Überblick:

Als Lernplattformen zum Einsatz kommen Teams mit 55 % und Moodle mit 45 %. Die Schüler*innen kommen mit beiden Programmen i.d.R: gut klar. Allerdings zeigt sich bei allen befragten Gruppen Moodle deutlich fehleranfälliger als Teams.

Problem beim Online-Unterricht sind v.a. schwaches Internet sowie in vielen Fällen ein unzureichendes Endgerät. Ein kleiner Teil der Schüler*innen gibt zu, kein Interesse zu haben. Sehr erfreulich ist die Information, dass nur in minimalem Umfang Schüler im Betrieb arbeiten müssen und deshalb nicht am Unterricht teilnehmen können.

Eine Teilnahme in vollem Umfang ist für die Schüler*innen zu mehr als 60 % möglich, weiter 27 % können überwiegend teilnehmen. Dies ist eine sehr gute Quote.

Die Einschätzung von Schüler*innen und Betrieben zum Fernunterricht fällt klar positiv aus. Der Unterricht wird als übersichtlich, gut strukturiert, angemessen sowie spannend beschrieben. Die Schüler*innen kommen gut klar, nur wenige finden den Unterricht langweilig und schlecht vorbereitet. Jedoch wird auch klar: Insgesamt wird Online-Unterricht schlechter eingeschätzt als unser Präsenzunterricht. Diese Bewertungen

werden auch von den Betrieben geteilt, deren Votum für den Präsenzunterricht ist noch deutlicher.

Die Belastung für die Schüler*innen wird bei Online- und Präsenzunterricht etwa gleich empfunden. Die Lernfortschritte werden als gut eingeschätzt. Grundsätzlich sind die Schüler*innen zuversichtlich im Hinblick auf die Prüfungen sowie die berufliche Zukunft. Ein geringer Anteil macht sich große Sorgen, dennoch sollte man speziell diese Gruppe im Auge behalten.

Sehr erfreulich sind die Rückmeldungen zur Schule. Die Lehrkräfte werden total positiv wahrgenommen. Sie behandeln die Schüler*innen fair, sind gut ansprechbar. Die Schüler*innen vertrauen ihnen in hohem Maß. Auch dieses Votum kommt sowohl von Schüler*innen als auch von Betrieben.

Freude und Herausforderung für uns ist: Die Schüler*innen und die Betriebe wollen auf jeden Fall lieber in den Präsenzunterricht. Und wir Lehrkräfte wollen das auch!